

Klasse, die durch ihre T. in der materiellen Produktion den größten Teil des gesellschaftlichen Reichtums schafft und die durch ihre revolutionäre sozialpolitische T. die Gesellschaft völlig umgestaltet. Sie war untrennbar verbunden mit der materialistischen Erklärung der menschlichen Gesellschaft und ihrer Geschichte, die wiederum unverständlich bleibt, wenn sie von der gesellschaftlichen T. der Menschen losgelöst wird.

Die grundlegende und bestimmende Form der gesellschaftlichen T. ist die materielle praktisch-gegenständliche T., die auf die unmittelbare Veränderung der materiellen Welt gerichtet ist. Die Gesamtheit dieser T. bildet die gesellschaftliche —* *Praxis*. Auf der Grundlage der praktischen T. entstehen die verschiedenen Formen der geistigen T., in denen die Menschen sich ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt bewußt werden und diese in den verschiedenen gesellschaftlichen Bewußtseinsformen widerspiegeln.

Tautologie: Doppelbezeichnung; eine Wortverbindung von der Art »kleiner Zwerg«, »weißer Schimmel« usw., in der das Attribut etwas ausdrückt, was im Substantiv implizit schon enthalten ist; im weiteren Sinne wird unter T. auch jede nichtssagende, inhaltsleere Erklärung verstanden.

Technik: das System der künstlichen Organe der gesellschaftlichen —> *Tätigkeit*, welches durch die —> *Vergegenständlichung* der Arbeitsfunktionen, der Erfahrungen und des Wissens in Naturmaterial auf der Grundlage der Erkenntnis und praktischen Anwendung der Naturgesetze entsteht. Die T. ist ein Bestandteil der —* *Produktivkräfte* der Gesellschaft; ihre besondere Rolle im System der Produktivkräfte besteht darin, die quantitativen und qualitativen Veränderun-

gen in ihrer Entwicklung in materiell-gegenständlicher Form zu fixieren; so dient sie als objektiver Gradmesser für den Stand der Naturbeherrschung der Gesellschaft.

Der grundlegende und bestimmende Bereich der T. ist die Produktions-T. Entsprechend der Gliederung des Produktionsprozesses kann dieser die Elemente Entwicklungs-T., Konstruktions-T. und Fertigungs-T. enthalten. Auf der Grundlage der Produktions-T. haben sich weitere Bereiche der T. entwickelt, wie die Militär-T., die Forschungs-T., die Konsumtions-T., die Nachrichten-T., die Verkehrs-T., die Verwaltungs-T. usw.

Die Entwicklung der T. erfolgt auf zwei Wegen, die in Wechselwirkung miteinander stehen: erstens auf dem Wege der »Nachahmung« und Vergegenständlichung technologischer und anderer Funktionen des Menschen in entsprechenden Maschinen, Geräten, Automaten usw., zweitens auf dem Wege der Verwandlung von Naturkräften und Naturprozessen in technologische Prozesse. Der Mensch »benutzt die mechanischen, physikalischen, chemischen Eigenschaften der Dinge, um sie als Machtmittel auf andre Dinge, seinem Zweck gemäß, wirken zu lassen«. (MEW, 23, 194) In der Gegenwart ist die Entwicklung der T. vor allem durch die praktische Ausnutzung der Informationsprozesse (Kybernetik) und solcher Bewegungsformen der Materie wie der mikrophysikalischen (Elektronik), der biologischen (Bionik) und der chemischen (Chemie) gekennzeichnet.

Die Entwicklung der T. steht in enger Wechselwirkung mit der —* *Wissenschaft*; hatte früher die T. eine führende Rolle gegenüber der Wissenschaft, so hat sich dieses Verhältnis heute umgekehrt, obwohl von jedem erreichten Stand der T. auch immer neue Antriebe